



MSZ



MalsfelderSchülerZeitung

Ausgabe 25 Juni 2011/30 Cent

Schule vor hundert Jahren

Am 9.03.11 schnupperte die Klasse 4b einmal in die Schule von vor hundert Jahren hinein. Alle zogen sich altmodische Kleider, Hosen oder Pullis an. Auch Frau Brehm trug passende Kleidung. Bevor wir in die Schule rein durften, mussten wir uns draußen in Zweierreihen aufstellen, denn so war das ja vor hundert Jahren auch. Endlich holte uns unsere Lehrerin herein. Sie war auf einmal richtig streng. Auch vor unserem Klassenraum mussten wir noch etwas warten, denn alle machten, bevor sie in die Klasse gingen, noch einen Knicks oder einen Diener vor Frau Brehm. Als wir uns hingesetzt hatten, mussten wir unsere Schuhe, ein sauberes Taschentuch und unsere Nägel vorzeigen (gut, dass wir dieses nicht jeden Tag machen müssen). Wenn man Frau Brehm etwas sagen oder fragen wollte, stand man auf. Die Hefte mussten alle Kinder gleichzeitig aus dem Fach oder dem Ranzen holen. Wir fanden alle, dass dieser tolle Tag viel zu schnell vorbei ging. Wenn man sich aber vorstellt, dass die Schule vor hundert Jahren wirklich so streng war und man immer vor jedem Lehrer einen Knicks oder einen Diener machen musste, ist es auf Dauer vielleicht doch nicht so schön.
Johanna Braun

Inhaltsverzeichnis

- Einbruch	Seite 2
- Taka-Tuka-Land	Seite 3
- Geschichten	Seite 4
- Schule	Seite 5
- Aus aller Welt	Seite 6
- Klassenfahrt 3b	Seite 6
- Witze	Seite 7
- Rätsel & Lesewettbewerb	Seite 8
- Kugelblitz	Seite 9
- Klassenfahrt 4a/b	Seite 10
- Comic	Seite 11
- Rabe Gulli	Seite 12

Die Autoren-AG hat ihr Buch fertig geschrieben. Ab dem nächsten Schuljahr wird es in der Mediothek für alle zum Ausleihen bereit stehen. Darin ist Gulli ein Detektiv und löst spannende Fälle. Das müsst ihr einfach lesen!!!



Die Einbrecher erzählen:

1.

Wir waren zwei Leute. „Es wird richtig viel Kohle geben“, sagte mein Räuber-kumpel zu mir. Wir sind um 02.30 Uhr in die Schule eingebrochen.

Und zwar haben wir es an dem Fenster, das 12. von links, versucht. Da war es aber ganz schön ungünstig, denn die Tür war im Weg. Das Fenster war Schrott und wir waren nicht in der Schule. Das hat uns sehr geärgert. So viel Mühe für nichts.

Danach haben mein Räuber-kumpel Stefan und ich es auf das 1. Fenster von links abgesehen und haben es geschafft. Endlich.

Kurz darauf haben wir versucht alle Schränke zu öffnen. Wir haben einen Stick, der in einem Schrank eingeschlossen war, und eine Digitalkamera mitgenommen. Wir zwei haben auch einen mit Geld gefüllten Tresor gefunden. Hatten aber keinen blassen Schimmer wie wir ihn aufknacken konnten. Also mussten wir ihn dalassen, denn er war an der Wand festgeschraubt und war tonnenschwer. Davor haben wir ein Fenster aufgemacht, damit wir, wenn einer kommt, schnell hinaus

springen konnten. Zum Glück kam niemand. Wir haben auch noch einen Geldkoffer gefunden, da war aber leider nichts drin. Eine Schranktür mussten wir heraus brechen, damit wir an den Inhalt kamen. Darin war nichts außer ein paar blöden Ordnern.

Nachdem wir alles durchsucht hatten, sind wir durch das offene Fenster wieder raus gesprungen. Leider hat sich der Einbruch nicht so gelohnt. Wir haben uns total umsonst angestrengt. In diese Schule brechen wir nie wieder ein.

Svenja Boge

2.

Wir waren zu zweit. Wir sind um 02.30 Uhr in der Astrid-Lindgren-Schule eingebrochen. Und zwar haben wir es als erstes am 12. Fenster von links versucht. Das hat aber nicht geklappt. Dann haben wir es am 1. Fenster von links versucht. Das hat funktioniert. Dann waren wir im Lehrerzimmer. Da haben wir alle Schränke durchsucht. Wir haben leider kein Geld gefunden. Dann war da noch eine Schranktür, die haben wir geknackt. Da waren nur blöde Ordner. Wir haben noch einen Stick gefunden. Wir haben dann das Fenster

geöffnet. Wenn jemand kommen sollte, könnten wir schnell heraus springen. Und danach haben wir weiter gesucht, haben aber nichts gefunden. Wir sind dann aus dem Fenster gesprungen. Ich habe zu meinem Kumpel gesagt: „Das hat sich nicht gelohnt. Wir haben ja nur eine Kamera und einen Stick gefunden.“

Jan-Luca Reinicke

3.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben wir um 00.30 Uhr einen Einbruchversuch gemacht. Wir haben es am 12. Fenster von links mit einer Brechstange versucht, nur dummerweise ließ sich das Fenster nicht öffnen. Also probierten wir es beim Lehrerzimmer. Dort hatten wir Glück. Wir stiegen ein und rissen alle Schränke auf, haben aber nichts gefunden. Dann sind wir ins Sekretariat und haben einen Schrank aufgebrochen. Aber dort war nichts Tolles oder Geld. Also sind wir in den Nebenraum gegangen. Dort stand nur eine Geldkassette und ein Safe. Wir haben gar nicht erst versucht den Safe zu knacken, weil wir das nicht konnten. Wir haben stattdessen die Kassette aufgebrochen, doch auch dort haben wir leider nichts gefunden. Mein Kollege hat in der Zeit einen Stick und eine Kamera geklaut. Am Ende sind wir durch das Fenster im Sekretariat abgehauen.

Benedict Lins

Die Presse berichtet:

Von Samstag, den 15.11., auf Sonntag, den 16.11., wurde in die Astrid-Lindgren-Schule (Malsfeld) eingebrochen. Die Einbrecher brachen durch das Lehrerzimmerfenster ein. Sie öffneten alle Schränke zerstörten aber nichts. Die Diebe nahmen eine Kamera und einen Stick mit. Die genaue Uhrzeit ist unbekannt. Die Polizei nahm Fingerabdrücke, konnte aber nichts Genaueres feststellen. Von den Dieben gibt es also keine Spur.

Von der Reporterin Johanna Braun mit Assistentin Hanna Höhle

Kegeln vorbereitet, Herr Eberlein hat im Taka-Tuka-Land Golf angeboten, Fabian spielte mit uns ein Eieruhrspiel, Frau Iber machte Löffelfechten. Bei Frau Neunes mussten wir Bälle mit einem Becher fangen, bei Frau Riedel haben wir Klorollenfußball gespielt und bei Herrn Sadra spielten wir ein Mummenspiel. Außerdem gab es noch ein Mohrenkopfkatapult, Autorennen und Glatze, Hühnerauge und Eierkopf. Später haben wir alle noch im Taka-Tuka-Land getanzt, und Herr Eberlein rief immer Kostüme auf. Der Fliegertanz machte uns allen sehr viel Spaß!

Von Celina Schmidt und Sophie Schnaudt

Da unser Turnraum wirklich nicht mehr schön aussah, wurde er im Februar 2011 richtig schön gestrichen. Dies übernahm die Firma Hoppe. Nun sind die Bögen blau, grün, gelb, orange und rot. Die Heizkörper bekamen die gleichen Farben. Jetzt brauchten wir nur noch einen Namen für die alte Turnhalle. Vielleicht Regenbogenland, Smaland oder Taka-Tuka-Land? Jede Klasse stimmte ab, welcher Name ihrer Meinung nach am besten passte. Als alle Klassen abgestimmt hatten, kam raus, dass der Name Taka-Tuka-Land mit großem Abstand vorne lag.

Also wurde dieser genommen. Nun wird das so genannte Taka-Tuka-Land nicht mehr als Turnhalle benutzt (denn dafür ist ja jetzt die Fuldatahalle da) sondern für Feste, Theater, gemeinsame Veranstaltungen und Versammlungen.

Fasching

Am 7.03.11 war Fasching in unserer Schule. Die ersten beiden Stunden haben alle Kinder in ihren Klassen gefeiert. In unserer Klasse haben wir als erstes Kostümratenspiele gespielt. Alle Klassen machten ein gemeinsames Frühstück, zu dem jeder etwas mitbrachte. Um 9:30 Uhr konnten wir dann viele Stationsspiele ausprobieren, die von den Lehrern und Lehrerinnen angeboten wurden.

Frau Boge hat ein Eierwurfspiel in der Klasse 2b veranstaltet, Frau Brehm hat



Das Meeresabenteuer

Ich, der Forscher Nils, wohne auf einem Schiff und erforsche das Meer. Ich suche und untersuche versunkene Dinge. An einem schönen Sommertag piept das Radar wie verrückt. Es muss etwas Großes sein. Also nehme ich meine Spezialtaucherausrüstung und springe ins Wasser, um das große Objekt zu besichtigen. Es ist ein großes Flugzeug, was ich am Grund des Meeres finde. Als ich es näher erforschen will, tauchen auf einmal tausend Quallen auf. Eine verfängt sich an einem Haken meines Gürtels. Ich befreie mit meinem Spezialhandschuh die Qualle aus der Gefangenschaft. Zum Glück merke ich rechtzeitig, dass meine Sauerstoffflasche fast leer ist. Also mache ich mich auf den Weg nach oben. Schade, dass ich das Flugzeug nicht mehr länger untersuchen kann. Aber morgen ist auch noch ein Tag.

Nils Pfeiffer

Wochenende in Wolfsburg

Am Wochenende der ersten Ferienwoche waren meine Familie und ich in Wolfsburg. Als wir Samstag ankamen, gingen wir zuerst in unser Hotel und räumten die Schränke ein. Danach gingen wir in die Stadt. Ich kaufte nichts. Am Abend guckten meine Schwester und ich noch Fernsehen. Dann schliefen wir ein. Am nächsten Morgen wachte ich sehr früh auf. Mit der Zeit wachten auch die anderen auf. Als alle angezogen waren, gingen wir ins „phaeno“. Das „phaeno“ ist ein riesiges Haus, indem man ganz viele Experimente machen kann. Wir blieben dort 4 Stunden. Danach mussten wir leider wieder nach Hause.

Jonathan Nagel

Celinas Osterferien 2011

„Am Freitag bin ich in den Urlaub gefahren. Zuerst fuhren wir nach Dortmund

auf die Modelbahnmesse. Dort guckten wir uns Flugzeuge, Raketen, Eisenbahnen, Panzer und vieles mehr an. Da waren wir ca. 5 Stunden, das war langweilig. Am Samstag waren wir den ganzen Morgen im Einkaufszentrum Centro. Nach dem Mittagessen sind Papa und Janni zu einer Ausstellung gefahren, ich und Mama sind im Centro geblieben. Wir machten bei der Bärensuche mit und kauften viele Klamotten. Abends gingen wir wieder in die Coca-Cola-Oase. Später guckten wir DSDS. Am Sonntag fuhren wir in den Duisburger Zoo. Als wir da waren, sahen wir eine Delphin Show. Sie machten coole Tricks. Danach sahen wir uns die anderen Tiere an. Dann hatte Janni einen Wunsch und wir fuhren ins Legoland. Wir gingen ins Lego-City 3D Kino. Später fuhren wir nach Hause“.

Besuch bei den Lämmchen

Seit vier Jahren gehört der Besuch der neugeborenen Lämmchen bei Frau Christa Oesterling in Dagobertshausen zum Schulleben der Astrid-Lindgren-Schule Malsfeld. Zuerst zeigte Frau Oesterling den Kindern das Futter für die Schafe. Wer wollte, durfte auch mal probieren. Die getrockneten Rübenschnitzel schmeckten gar nicht schlecht. Jetzt waren aber die Tiere an der Reihe. Besonders die kleinen Lämmchen gefielen den Erstklässlern und so manches "Oh, wie süß!" war zu hören. Leider waren die Tiere zu scheu, um sich streicheln zu lassen. Zwei Lämmchen brauchten noch einen Namen. Die Kinder entschieden, dass sie Mia und Mio heißen sollen, genauso wie die beiden Kinder aus ihrer Fibel. Nach dem Frühstück spendierte Frau Oesterling jedem Kind ein Eis. Danach setzte die Klasse ihren Wandertag bei viel Sonnenschein fort. In der Schule werden die Kinder noch zu Bildern ihre eigenen kleinen Geschichten in ihr Ich-Buch schreiben.

Der Vorlese-Vormittag

Am 2.3.11 sind Jonathan, Katharina, Alexandra, Maurice, Alina, Fabian, Nick und Jonas in den Kindergarten gegangen, um den Kindern zum zweiten Mal vorzulesen. Katharina und Jonathan haben „Hoppel weiß sich zu helfen“, Jonas und Nick „Rosalind das Katzenkind“, Alexandra und Maurice „Das unfreundliche Kro-kodil“ und Alina und Fabian „Der kleine und der große Bär“ vorgelesen. Das hat ganz viel Spaß gemacht. Um 10.00 Uhr sind wir wieder zurück in die Schule gegangen.

Eine Reporterin war auch mit im Kindergarten, aber leider hat sie nur ein Foto gemacht. Dieses Foto und ein Artikel waren dann in der HNA.

Von Jonathan Nagel

Afrika im Edeka

Vor einiger Zeit war ein Mann namens „Alibaba“ zu Besuch im Edeka.

Dort liefen einige Klassen der ALS hin. Alibaba schnitt für uns afrikanische Früchte, wie Papaya, Mango, Kokosnuss und Ananas auf. Dann durften wir probieren, das war lecker. Er erzählte uns dann noch sehr viel über sein Heimatland Afrika. Ich fand es sehr interessant.

Von Celina Schmidt



Patenbrief des Patenkindes von der Astrid-Lindgren-Schule

Im Januar 2011 wurde ein Brief von dem Patenkind der Astrid-Lindgren-Schule gesendet:

Hallo Astrid-Lindgren-Schule Malsfeld, ich schreibe euch diesen Brief mit viel Freude. Zuerst einmal viele Grüße. Es rührt mich sehr, dass Gott euch segnet und genauso eure Familien.

Mir geht es gut in Burkina Faso mit meiner Familie. Ich habe ein großes Geschenk von euch bekommen mit dem ich meine Ausbildung weiter machen kann. Ich hoffe, dass Gott euch bei euren Aktivitäten des restlichen Jahres hilft. Wir hatten diesen Monat eine Überschwemmung aber es gab keine großen Probleme. Dieses Jahr habe ich meine 8. Klasse geschafft mit einem Durchschnitt von 10,88. Wir sind bei den Vorbereitungen für das Schuljahr 2010-2011.

Sophie Kabore

Aus Koudougou in Burkina Faso/Afrika

Vom 15.05- 20.05.2011 waren wir auf Klassenfahrt in Nenterode auf dem Eselhof. Wir haben eine Dorfrallye gemacht, Lagerfeuer mit Stockbrot, sind ins Schwimmbad nach Rengshausen gelaufen und vieles mehr. Einiges möchten wir euch genauer beschreiben.

Beim Eselreiten

Um 11 Uhr konnten wir zum Eselreiten gehen. Als erstes ist die Gruppe eins dran gewesen. In der Gruppe eins waren Antonia, Chantal, Sarah, Vanessa R. und Vanessa W. In der zweiten Gruppe waren Chiara, Lisa, Alex, Pan und ich. Jeder durfte 20 Minuten reiten. Ich bin auf Penny (Penelope) geritten und Chiara ist auf Selin geritten. Herr Pechko hat gesagt: „Lobt die Esel noch, dann könnt ihr absteigen. Ich helfe euch i.“ Dann haben wir die Esel gelobt und sind abgestiegen. Danach durften wir noch die Esel striegeln. Das habe ich auch getan und ich habe sie gestreichelt. Dabei ist mir Selin auf den Zeh getreten. Das tat ganz schön weh.

Nele 3b

Das Stockbrot

Vor dem Stockbrotessen, konnten wir frei spielen. Alex, Nele, Lisa und ich waren auf dem Bolzplatz. Jonas, Anton, Cedric, Alex und Chantal haben Fußball gespielt.

Nele und ich waren auf dem Spielplatz. Da sind wir gewippt. Cedric hat die meisten Tore geschossen. Antonia, Pan, Steffen, Sarah und Vanessa R. haben Frau Riedel geholfen Stöcke zu suchen. Als Herr Eberlein kam, haben wir ihn erst mal begrüßt. Es wurde schon langsam dunkel. Frau Riedel hat alle zusammengetrommelt, weil wir Stockbrot machen wollten. Ich hatte einen tollen Stock. Herr Eberlein hat uns den Teig an den Stock gemacht. Dabei haben wir uns Blackstorys erzählt. Herr Eberlein hatte voll die coolen Blackstorys. Der Rauch ist uns andauernd ins Gesicht gestiegen. Cedrics Brot ist fast angebrannt. Das sah lustig aus. Es war sehr lustig und schön.

Chiara 3b

Der Film

Am Donnerstag den 19.05.2011 haben wir einen Film geguckt. Der Film hieß Mamduke. Er war schön und aufregend zugleich. Den müsst ihr auch mal gucken.

Vanessa W.

Witze

„Papa, warum fliegen Vögel in den Süden?“

„Ist doch klar: Weil es zu Fuß zu weit wäre.“

„Mann du kommst ja schon wieder aus der Kneipe!“

„Aber Schatz, ich kann ja nicht ewig dableiben!“

Celina Schmidt

Häschen beim Apotheker:
„Haddu Möhrchen?“

„Ja“, antwortet der Apotheker.

„Mist haddu mir Witz verdorben!“

„Mein Hund jagt alle auf einem Fahrrad. Was soll ich bloß machen?“

„Was halten Sie davon, ihm das Rad wegzunehmen?“

Saskia Hedderich

„Na wie geht es ihrem kranken Goldfisch?“

„Ganz gut, er ist schon wieder auf den Beinen.“

Laura Korte

„Dein Zeugnis lässt zu wünschen übrig!“, schimpft der Vater. „Gut, dann wünsche ich mir ein Fahrrad!“, freute sich der Sohn.

Dem Chef gefällt die Arbeitsmoral seines Buchhalters nicht: „Sie machen wohl nur deshalb Überstunden, damit sie ausreichend Zeit haben, die Dinge liegen zu lassen, die dringend gemacht werden müssen!“

Beamte haben ihren eigenen Ferientag am 21. März: Der Winterschlaf hört auf und die Frühjahrs Müdigkeit fängt an!

Louisa

Ein Mann bringt einen zugelaufenen Hund ins Tierheim und sagt: „Er gehört bestimmt einer Frau.“ - „Wie kommen Sie darauf?“ - „Weil er an jedem Schaufenster stehen bleibt.“

Wem kann man seine Geheimnisse am besten anvertrauen? - Einem Lügner. Dem glaubt sowieso keiner. Wie viele Dummdausener braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln? - 100! Einer hält die Glühbirne. Die 99 anderen heben das Haus an und drehen es.

Abends soll das Kängurukind in den Beutel schlafen gehen. „Du Mama“, fragt es, „darf das Glühwürmchen mit reinkommen? Ich möchte gern noch etwas lesen.“

„Mein Papa schenkt mir zum Geburtstag immer ganz viele Fußbälle“, erzählt Peter. - „Was ist denn dein Papa von Beruf?“ - „Glaser!“

Max fragt den Arzt: „Hat das Medikament unerwünschte Nebenwirkungen?“ - „Ja, leider“, antwortet der Arzt, „du wirst morgen wieder in die Schule gehen müssen.“

Johanna Braun

Unsere Buchempfehlung

Applaus für Lola



Lola und ihre beste Freundin Flo machen bei einem Casting für den Film „Draculas Töchter“ mit. Doch Lola bekommt keine Rolle, darf aber Flo, die eine Rolle bekommen hatte, bei den Dreharbeiten besuchen. Als sie mal wieder nicht schlafen konnte, ging sie in den Keller der Burg, in dem der Film gedreht wurde. Da machte sie eine unglaubliche Entdeckung! Vor ihr stand ein riesiger, ferngesteuerter Drache!!! Sie probierte ihn nur kurz aus, setzte damit aber fast die ganze Burg in Brand und brachte sich damit selbst in Gefahr! Schafft man es noch, Lola zu retten? Lese doch einfach selbst! Celina Schmidt



T



L



J



P



N



S



I

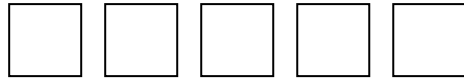


K



E

Suche die richtigen Teile und finde das Lösungswort! Schreibe es auf einen Zettel und lege es in den ZAG-Briefkasten. Du kannst etwas gewinnen.



Wir über uns

Redaktion

Celina Schmidt, Hanna Höhle, Ida Wetekam, Johanna Braun, Jonathan Nagel, Laura Korte, Louisa Stransky, Saskia Hedderich, Sophie Schnaudt, Steffen Olschewski, Kristin Neunes, Frank Eberlein

Wie findet Ihr unsere Zeitung?

Was können wir besser machen?

Schreibt uns!

Ihr könnt auch eigene Geschichten schreiben:

Zeitungs-AG

Briefkasten

Astrid-Lindgren-Schule

Malsfeld

Der Vorlesewettbewerb

Am 8. Juni 2011 fand an unserer Schule wieder einmal ein Lese-wettbewerb statt. Nachdem sich alle Leser und Jurymitglieder (Eltern und Klassensprecher) in der Mediothek versammelt hatten, hörten wir uns die Geschichten der Erstklässler an. Es lasen vor: David Goldhardt, Julian Kripko, Luca Ludwig und Ben Müller. Obwohl sie ja erst ein Jahr in der Schule sind, haben sie wirklich schon super gelesen.

Danach folgten die Zweitklässler: Silas Hagemann, Isabell Hofmann, Jette Nagel und Noah Stransky. Auch sie bekamen nach dem Vortrag ihrer Wahllektüre einen unbekanntem Text, den sie so gut wie möglich vorlesen mussten.

Aus den dritten Klassen lasen vor: Chiara Böse, Steffen Olschewski, Fabian Ploch und Christopher Stranz. Weil alle so gut gelesen

haben, war es ganz schön spannend, wer da wohl gewinnen würde.

Zum Abschluss lasen die Viertklässler: Johanna Braun, Jana Grzeskowitz, Laura Harbusch und Benedict Lins. Anschließend wurde ausgewertet, wer aus den einzelnen Jahrgangsstufen Gewinner werden sollte.

Und dann war es soweit! Es gewannen: 1. Klasse - Julian Kripko („Die Katze im Schuppen“ aus: Schulhofgeschichten), 2. Klasse - Noah Stransky („An der Arche um acht“), 3. Klasse - Fabian Ploch („Geheimgeschichten“) und Christopher Stranz („Der kleine Drache Kokonuss und seine Abenteuer“), 4. Klasse - Benedict Lins („Die drei ???“).

Ich fand den Vorlesewettbewerb wieder einmal sehr spannend und wünsche auch den Vorlesern der nächsten Jahre genauso viel Spaß wie wir ihn hatten!!!

Von Johanna Braun



Geschichten von Kommissar Kugelblitz

Hallo, liebe Detektive,
hier spricht Kugelblitz, Isidor
Kugelblitz.
Willkommen im Club der
Detektive. Hier neue
Geschichten von den Kindern
der Klasse 3a.



Darf ich euch noch kurz meine tüchtigen
Assistenten vorstellen machen?
Das sind (von links) Peter Zwiebel, Sonja
Sandmann, ich, und Fritz Pommes.

Lösungen bitte mit Namen auf einen Zettel
schreiben und in den ZAG-Briefkasten werfen.



DER PFERDEDIEB

Eines Tages wurde das Pferd von Denise geklaut. Es hieß Atlanti, war braun und hatte einen weißen Stern auf der Stirn und rote Strähnen in Schweif und Mähne. Sattel und Zaumzeug wurden auch geklaut. Zum Glück gab es Überwachungskameras auf dem Hof.

Denise sah, dass es Otto Blau gewesen war. Kommissar Kugelblitz ging am nächsten Tag gleich zu Denise und fragte: „Wie sieht das Pferd denn aus?“ Denise antwortete: „Es ist braun, hat einen Stern auf der Stirn und im Schweif und der Mähne sind rote Strähnen.“ „Okay“, sagte Kommissar Kugelblitz zu Denise. „Wie heißt der Dieb?“ „Ich habe Otto Blau auf dem Video erkannt“, antwortete Denise.

Kommissar Kugelblitz wusste, wo er wohnte. Am nächsten Morgen ging KK zu Otto Blau hin und sah sofort in den Stall. Nur welches Pferd war Atlanti? „Ich suche ein braunes Pferd mit weißem Stern und roten Strähnen in Schweif und Mähne“ sagte KK. Der Stall war gerade frisch gestrichen mit schwarzer Farbe. Otto Blau hatte fünf schwarze Pferde im Stall. Nur welches Pferd war Atlanti? KK ging von Box zu Box und streichelte jedes Pferd.

Dann ging er zu Otto Blau und nahm ihn fest wegen Pferdediebstahls.

Frage an alle klugen Pferdedetektive.

Wodurch hat KK gewusst, dass Atlanti eines von den Pferden war, die bei Otto Blau im Stall standen?

von Denise

Der Fahrraddieb

Martin und Frank fahren jeden Morgen mit ihren Fahrrädern zur Schule. Eines Tages nach der Schule will Martin mit Frank nach Hause fahren, aber sein Fahrrad ist weg. Er geht zu seinem Onkel und sagt: „Heute in der Schule wurde mein Fahrrad geklaut.“ Da sagte Kommissar Kugelblitz: „Ich komme einfach morgen mal in die Schule und guck mir den Tatort an.“ Am nächsten Morgen klopft es an der Tür „Hallo Onkel Isidor“, sagt Martin zu seinem Onkel. „Wir sind gerade am Frühstück.“ Aber in dem Moment klingelt auch schon die Pausenglocke. Sie gehen hinten an den Tatort und untersuchen ihn. Dort finden sie einen schwarzen Handschuh mit einem Schnitt in der Handfläche und eine zerbrochene Lampe von einem Fahrrad. „Daran muss sich der Täter geschnitten

Klassenfahrt 4a und b

haben", sagt Kugelblitz. „Hat denn jemand den Täter vielleicht beobachtet?“ „Vielleicht der Hausmeister", sagt Martin. Der Hausmeister erzählt: „Ich habe einen Landstreicher gesehen. Er ist blitzschnell die Straße runter geradelt." Als sie die Straße runter gehen, finden sie nach langem Suchen einen Landstreicher am Straßenrand und sie befragen ihn. Kugelblitz sagt: „Zeigen sie mal ihre Handflächen." Da sehen sie einen Schnitt „Ich habe mich da beim Schnitzen verletzt", sagt der Landstreicher. Dann befragt Kugelblitz ihn zum Diebstahl: „Gestern wurde das Fahrrad meines Neffen gestohlen." Der Landstreicher erwidert: „Ich habe gestern kein Fahrrad geklaut und an einer Schule war ich auch nicht." „Vielen Dank", sagt Kugelblitz. Dann gehen sie weg. „Ich glaube ich weiß wer dein Fahrrad geklaut hat, Martin. Der Landstreicher hat gelogen," sagt Kugelblitz.

Frage an alle klugen Fahrraddetektive.

Wodurch hat der Täter sich verraten?

Jannik Meißner

Lösungen bitte in den ZAG-Briefkasten werfen.

Johanna, Hanna, Sophie und ich waren im Haus Saarbrücken. Am Montag sind wir zum Mittagessen gegangen und danach sind wir gleich nach Asel zum Fledermauspfad gewandert. Dort hat ein Mann uns vieles über Fledermäuse erklärt und gezeigt. Als wir wieder gekommen sind (4 a und 4 b) waren wir in unseren Hütten und haben dort gespielt, geredet und dann gab es auch schon Abendessen. Es gab Brote mit Wurst, Käse usw. Nun waren wir fertig, haben uns so langsam umgezogen und alle Kinder aus der 4 b kamen in unser Haus. Dort hat Frau Brehm die Arche um Acht vorgelesen. Nach dem Lesen sind dann alle zu ihren Häusern gegangen und um 10:00 Uhr ins Bett gegangen. Johanna und Hanna haben noch geredet.

Am Dienstag sind wir mit dem Schiff zur Staumauer gefahren. Am Abend haben wir uns ausgestopfte Fledermäuse angeguckt. David, der Mann vom dem Fledermausabend, hat uns und der Klasse 4a sehr viel erzählt und erklärt. Wir haben sogar Wasserfledermäuse am Edersee beobachtet. Ich habe gefroren - uhhh war das kalt. Am Mittwoch waren wir im E.ON-Werk. Wir sind mit einer Standseilbahn gefahren und sind viel gewandert.

Wir waren auch im Tierpark. Zum Schluss sind wir wieder runter gefahren. Am Abend haben wir gegrillt und eine Modenshow gemacht - das war lustig.

Am Donnerstag haben wir Muttertagsgeschenke gebastelt und Geländespiele gespielt. Abends haben wir wieder gelesen und danach haben wir geschlafen.

Am Freitag waren wir im Schwimmbad. Ich fand die Babyabteilung sehr toll und lustig. Nun sind wir mit dem Bus nach Hause gefahren.

PS: In der Jugendherberge sind an den Mülltonnen nachts Waschbären. Uhhh wie gruselig, Johanna und ich haben schon 2 kennen gelernt.

Das war eine supertolle Klassenfahrt.

Ida Wetekam/ Sophie Schnaudt



Rabe Gulli der Detektiv (ein Comic von Sophie Schnaudt und Ida Wetekam)

Gulli sollte auf seinen kleinen Bruder Ben aufpassen. Er passt nur einen Moment nicht auf, da ist Ben auf einmal verschwunden...



Ob Gulli seinen Bruder wiederfindet und wer überraschenderweise hinter der Entführung steckt, erfahrt ihr in dem neuen Gulli Buch „Rabe Gulli der Detektiv“ in der Mediothek.

Schulabgänger 2011 Klasse 4a und b

Johannes Baumgartner, Svenja Boge, Elisa Brögeler, Rahel Bruelheide, Mika Feix, Tibor Gille, Jana Grzeskowitz, Lucy Marie Harbusch, Benedict Lins, Jonas Metz, Erik Michel, Larissa Müller, Florian Porzucek, Jan-Luca Reinicke, Roman Reissner, Lea Simon, Sophia Simon, Leon Stransky, Nick Stransky.

Johanna Braun, Jannis Faßhauer, Laura Harbusch, Konstantin Heck, Saskia Hedderich, Hanna Höhle, Laura Korte, Nils Lewandowski, Katrin Luck, Jonathan Nagel, Nils Pfeiffer, Celina Schmidt, Sophie Schnaudt, Niklas Schwarze, Lousia Stransky, Katharina Streich, Ida Wetekam.

Viel Erfolg in der neuen Schule!

Vergessen

von Saskia Hedderich

Es ist Sonntagmorgen. Gulli will mit seinen Freunden zusammen Frühstück gehen. Billi und Tupi holen ihn von Zuhause ab. Sie laufen zusammen zu dem Café Krone. Da wollen sie sich einen gemütlichen Morgen machen. Als sie in dem Café stehen, sehen sie, dass kein Platz mehr frei ist. Gekränkt gehen alle drei wieder zurück. Als sie Zuhause ankommen, merken sie, dass ein Fenster kaputt ist. Vorsichtig betreten die drei die Wohnung. Als sie das Licht anschalten, bleiben alle mit offenem Mund stehen. Das ganze Zimmer ist verwüstet. Gulli durchsucht das ganze Haus, ob irgendetwas fehlt. Dann schreit er entsetzt. Tupi und Billi erschrecken sich. „Die teure Vase ist weg! Nein, nein, nein das war bestimmt Eth Oppel, mein Nachbar!“, brüllt Gulli. „Was soll ich denn jetzt machen?“, fragt er entsetzt. Wenn das Mama sieht, wird sie mich in der Luft zerreißen. „Gehen wir nun zur Polizei?“, fragt Billi. „Nein, diesen Fall muss ich selbst lösen!“, ruft Gulli entschlossen. „Zuerst suche ich nach Fingerabdrücken“. Am Schrank sind keine, am Bett, an der Tür und am Fenster sind auch keine Fingerabdrücke. Der Täter muss wohl Handschuhe getragen haben. Wonach soll ich dann suchen? fragt er sich. Vielleicht nach Schuhabdrücken! Alles noch mal von vorne. Am Bett, an der Tür, am Schrank und am Fenster sind keine. Jetzt werde ich mal bei Eth nachfragen, ob er bei mir Zuhause war. „Ding, dong, ding, dong“ Gulli wartet. Er klingelt noch mal. „Ding, dong, ding, dong“. Keiner da. Verzweifelt geht Gulli nach Hause. Ich werde noch mal nach Beweisstücken suchen, überlegt er. Tupi und Billi helfen mir bestimmt. „Nach was sollen wir zuerst suchen? Wie wäre es, wenn wir nach DNA suchen? Vielleicht gibt es ja irgendwo Spucke?“, fragten Billi und Tupi „Am Schrank sucht Billi, am Fenster sucht Tupi und am Bett suche ich.“ „Am Schrank sind keine DNA - Spuren!“, ruft Billi. „Am Fenster auch nicht“, sagt Tupi. Aber am Bett“, sagt Gulli hektisch. „Wo ist mein DNA-Scanner?“ „Hier“, sagt Tupi. weiter lesen im Gulli Buch!!

